

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

Redaktion: Durch unsern Sohn  
für die ganze monatlich 120 Mark.  
Bestellungen nehmen die Buchhändler  
und die Anzeigen-Veranstaltungen  
ein. — Erscheint wöchentlich.  
Verleger: A. Auer, Nr. 22.  
Telegraphische Anzeiger-Veranstaltungen.  
Inhaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue.

Redaktion: Durch unsern Sohn  
für die ganze monatlich 120 Mark.  
Bestellungen nehmen die Buchhändler  
und die Anzeigen-Veranstaltungen  
ein. — Erscheint wöchentlich.  
Verleger: A. Auer, Nr. 22.  
Telegraphische Anzeiger-Veranstaltungen.  
Inhaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue.

Nr. 273

Freitag, den 24. November 1922

17. Jahrgang

### Die Konferenz von Lausanne.

Es ist nicht das erste Mal, daß die Stadt Lausanne der Schauplatz weltwirtschaftlicher Verhandlungen ist. Und es ist auch nicht das erste Mal, daß sich in Lausanne Engländer und Italiener als Verhandlungspartner gegenüberstehen. Jährlich sind es etwa vier, als dort nach dem italienischen Tripoliskrieg die Friede zwischen Italien und der Türkei abgeschlossen worden ist. Jenseit vom Imperialismus vom Jaun gebrochenen Kriege, der die Balkan ins Rollen brachte, die im Laufe dieser zehn Jahre ein großer Teil der europäischen Zivilisation und Wirtschaft unter sich begrub.

Die Konferenz, die am 20. d. Mts. in der Stadt am Genfer See zusammengetreten ist, stellt ein Begründnis erster Klasse dar des Friedensvertrages von Sevres, der vor zwei Jahren von den Entente-Mächten der Türkei diktiert worden ist. Wenn sich jetzt Frankreich, England und Italien zusammengedrückt haben, um dem Orient wirklich und endgültig den Frieden zu geben, so hat die Türkei allen Grund, darauf stolz zu sein, daß sie dieses vor zwei Jahren noch unmöglich erscheinende erreicht hat. Von allen den im Weltkrieg unterlegenen Staaten ist sie der einzige, der es durch väterländische Begeisterung, durch Opfermut und Zähigkeit erreicht hat, daß das bisher so sichtbar gefährdete Vorkriegsleben von seinen eigenen Herstellern nunmehr zerschlagen wird. Und der Mann, der im besonderen diesen Erfolg für sich buchen darf, ist der kluge und tapfere Kemal Pascha, der unter geschickter Ausnutzung der von der Türkei weit entfernten und immerläufiger Entente die nationalistische Türkei von Erfolg zu Erfolg und schließlich nach Lausanne geführt hat. Freilich, die türkischen Forderungen werden der Entente noch manche Ruß zu machen geben. Die Türkei will, kurz gesagt, ihre Unabhängigkeit wiederhergestellt sehen. Diese Forderung umschließt eine ganze Reihe schwerer Fragen, wie die endgültige Abschaffung der Kapitulationen, die Grenzziehung gegen Griechenland und dessen Kriegsschädigung, die Freiheit der Meerengen, wie die Türkei sie versteht, die Abgrenzung gegen Mesopotamien und Syrien und vieles andere mehr, was nur mit größter Vorsicht und mit nicht minder großem guten Willen geordnet werden kann. Es ist bekannt, daß in der Meerengenfrage England und Frankreich bisher nicht einig waren. Und es ist nicht abzusehen, ob eine Einigung über diese Frage in Lausanne von Dauer sein wird, wenn nicht von allem Anfang an Rußland als gleichberechtigter Faktor dabei mitzusprechen hat. Neuerdings hat es den Anschein, als ob man in Lausanne, um diese Gefahr zu vermeiden, den Russen doch ein Hintertürchen öffnen wird. Man hat beschlossen, die Meerengenfrage nicht einer Sonderkommission, sondern der ersten Kommission der allgemeinen Orientkonferenz zuzuwenden und Rußland in diese Kommission einziehen zu lassen. Da in dieser ersten Kommission auch alle anderen Fragen angeschnitten werden, so wird Rußland schließlich doch gleichberechtigter Teilnehmer an der Orientkonferenz sein. Die Teilnahme Rußlands aber wird für die Türkei von besonderer Bedeutung sein, da sie auf dessen Beistand unbedingt rechnen darf.

Im übrigen scheint die Konferenz von Lausanne auch eine Frucht zeitigen zu wollen, mit der bisher nicht gerechnet worden ist, nämlich die Erneuerung des Balkanbundes. Unter Führung des jugoslawischen Außenministers Nintschitsch haben sich die Hauptdelegierten von Jugoslawien, Rumänien, Bulgarien und Griechenland zu einer Sonderkonferenz zusammengedrückt, die sich die Erneuerung des Balkanbundes nicht ohne Aussicht zum Ziel gesetzt hat. Es ist immerhin ein bleibendes Zeichen, wenn sich zwei Balkanstaaten, hier Griechenland und Bulgarien, soweit einigen, daß sie unter Mitwirkung der anderen Balkanstaaten, aber unter Ausschluß der Entente, den Versuch machen, Streitigkeiten unter sich zu schlichten. Es handelt sich dabei um den bulgarischen Anspruch auf den Zugang zum Ägäischen Meer. Mit Spannung wird man der weiteren Entwicklung dieses Zusammenstehens entgegensehen. Auch Deutschland, das auf der Orientkonferenz bekanntlich nicht vertreten ist, hat weltwirtschaftlich ein außerordentliches Interesse sowohl am Dardanellenproblem wie an der etwaigen Erneuerung des Balkanbundes. Wenn es das Übergewicht seiner Wirtschaft wiederherstellen und Reparationen bezahlen will, so bedarf es fester Entfaltung des Exportes nach allen Richtungen.

#### Die türkische Grenze.

Die erste Kommission (für territoriale und militärische Angelegenheiten, West- und Ost-Turkei) erörterte gestern die Frage der türkischen Grenzen. Zwei Punkte forderte die Grenz von 1918 und eine vollständige

Stimmung für Westtraktat. Dentschlos verlangte die Grenzen von 1918. Nintschitsch wandte sich an den Geist der Persönlichkeit und wünschte, daß die Grenze an der Maritsa gezogen werde unter Einmiltarierung einer bestimmten Zone. Er bekämpfte die Volksabstimmung. Luca (Rumänien) unterstützte die Annahme des türkischen Vorschlags. Darauf wurde die Sitzung aufgehoben.

#### Mussolinis Absichten.

Der italienische Ministerpräsident Mussolini verließ am Mittwoch nachmittag Lausanne, um in Rom Bericht zu erstatten. In kurzer Zeit wird er dann nach Paris reisen, wo er mit Poincare über die Reparationsfrage konferieren will. Mussolini, der sehr offenerzig ist, verheißt nicht, daß Italien, wenn es wolle, die Entente auf schwerste gefährden könne, wenn nicht alle italienischen Ansprüche erfüllt würden. Italien würde niemals auf die Inseln des Dodekanes verzichten. Außerdem müßten die Mandate Frankreichs und Englands über Syrien und Palästina unter allen Umständen so abgeändert werden, daß Italien in keiner Expansion nicht im geringsten behindert werde. Italien müsse in der Türkei dieselben Konzessionen erhalten wie England und Frankreich. Nach diesen Erklärungen Mussolinis scheint die Einigkeit unter den drei Großmächten der Entente nicht so ausgezeichnet zu sein, wie allgemein vorgebildet wird. Es gibt anscheinend noch eine Dange Risse und Sprünge. Von zuverlässiger Seite in Lausanne verlautet, daß Poincare von Mussolini gegenüber Deutschland wichtige Zugeständnisse erzielt habe. Mussolini halte das Vorgehen Frankreichs gegen Deutschland für durchaus berechtigt und stehe auf dem Standpunkte, daß auch der Einfluß Rußlands auf Deutschland energisch bekämpft werden müsse. Sämtliche Verträge zwischen Frankreich und Italien sollen in kürzester Zeit neu aufgestellt werden. Frankreich will Italien große Zugeständnisse in finanzieller und wirtschaftlicher Beziehung machen, wofür Italien sich bereit erklärt haben soll, mit Frankreich eine militärische Konvention einzugehen, die in einigen Punkten mit der belgisch-französischen Militärkonvention Ähnlichkeit haben soll.

Soviel zeigt sich auch hier wieder: In bezug auf die Haltung gegen Deutschland ist die Entente trotz aller „Risse und Sprünge“ wieder einmal durchaus einig. Ein Pariser Telegramm übermittelt uns dazu noch eine Aeußerung Mussolinis, die ebenso gut aus dem Munde Poincares hätte kommen können:

#### Deutschland kann und muß bezahlen!

Bei seiner Abreise aus Lausanne sagte Mussolini zu den anwesenden Journalisten: „Italien wird auch in der Reparationskommission seine Stimme hören lassen. Deutschland kann und muß bezahlen, und Italien wird an die Seite treten, die das verlangen.“

#### Rußlands Widerspruch.

Der Chef der russischen Handelsmission in Stalien Borowitsch erklärte einem Pressevertreter, Rußland unterstütze alle Ansprüche, wenigstens soweit sie bis jetzt bekanntgegeben wurden. Rußland wolle nicht zugeben, daß die Meerengen unter die Kontrolle des Völkerbundes gestellt werden, da der türkisch-russische Vertrag vorsehe, daß diese Frage mit allen beteiligten Mächten verhandelt werden müsse. Rußland sei auch für die Aufhebung der Kapitulationen, da es diese als einen Eingriff in die Unabhängigkeit der Türkei betrachte.

### Wendung in der englischen Reparationspolitik?

In einem Leitartikel zur Reparationsfrage schreibt „Times“, die Brüsseler Konferenz würde zwecklos sein, wenn nicht Großbritannien und Frankreich vorher eine Grundlage für die Einigung ergäben. An das Reparationsproblem und die interalliierten Schulden müsse in neuem Geiste herangetreten werden, bevor ein Uebereinkommen als machbar angesehen werden könne. Obgleich die Berichte über eine unmittelbare bevorstehende Umkehr der britischen Politik als mindestens verfrüht angesehen seien, so stehe doch die Note Balfours nicht die vollständig und reichlich bedachte Politik Großbritanniens dar. Es wäre ein kluger, staatsmännischer Schritt, wenn die britische Regierung ihren Ältesten klar mache, daß die Balfournote nicht das letzte Wort der britischen Politik bedeute.

Um eine vollständige Lösung des Reparationsproblems zu erzielen, würde die öffentliche Meinung in England eine kluge britische Initiative unterstützen, jedoch nicht eine Haltung, durch die England alle Ansprüche auf deutsche Zahlungen aufgäbe. Wenn die britische Regierung den Standpunkt einnehmen würde, daß die Balfournote nicht länger eine unabänderliche Grundlage ihrer Politik darstelle, so würde sie sicherlich günstig auf die öffentliche Meinung im Ausland, besonders Frankreich, einwirken.

#### Ein neuer amerikanischer Plan.

Wie aus New York berichtet wird, hat der Vorsitzende der International Trade Union, Clarence Owens, dem Southern Commercial Congress einen Plan zur Tilgung der interalliierten Schulden und der deutschen Reparationen vorgelegt. Nach diesem Plan werden alle Schulden in 66 Jahren durch die jährliche Verzinsung von Zinsen und einem weiteren halben Prozent vom Kapital beglichen. Der Plan fußt auf der Unterlegung der zugrundeliegenden wirtschaftlichen Bedingungen und setzt die deutschen Schulden auf 12 Milliarden Dollars fest. Owens sagt, dies sei der ungefähre Betrag, welchen Deutschland nach dem Urteil der Finanzfachverständigen bezahlen könne. Owens will diesen Plan Harding, Hughes und Hoover vorlegen.

### Die Männer der neuen Reichsregierung.

Dr. Heine, ein Jurist, war der letzte königlich sächsische Justizminister, zeichnete sich in der Weimarer Nationalversammlung durch eifrige Mitarbeit an der Verfassung aus und übernahm im Kabinett Fehrenbach-Simons das Reichsjustizministerium. Ein Mann des Ausgleichs und des Entgegenkommens. Einer, der immer wieder betont hat, daß er unbedingt auf dem Boden der Verfassung stehe. Heine hat bekanntlich in schwierigen Situationen im Gegensatz zu seiner Partei für das Kabinett Birch gestimmt.

Dr. Defer, einst Redakteur der „Frankfurter Zeitung“, hat sich als preussischer Verkehrsminister erhebliche Verdienste erworben. Bisher ist er Landeshauptmann der Provinz Sachsen in Verseburg. Eine aufrechte politische Persönlichkeit, ein harter demokratischer Charakter, der 4. D. während des Kapp-Zugzuges die Eisenbahnen mobil machte.

Dr. Becker (Hessen) war früher hessischer Finanzminister und ist zweifellos ein ungewöhnlich guter Finanz- und wirtschaftspolitischer Kenner. Aber ein Mann von starker Eigenart, um nicht zu sagen, Eigensinn. Man darf ihn ohne weiteres dem rechten Flügel der deutschen Volkspartei zuschreiben. Insofern ist er eine Belastung des Kabinetts. Um so mehr haben die anderen Mitglieder des Ministeriums die Pflicht, sich von ihm nicht von der mittleren Linie des Ausgleichs abdrängen zu lassen.

Müller (Wonn) ist ein politisch unbeschriebenes Blatt. Als Direktor der rheinischen Bauernkammer kennt er sich in den agrarischen Verhältnissen genau aus und dürfte dem Zentrum nahe stehen.

Stingl, der die Leitung der Post übernimmt, kommt aus dem bayerischen Staatsdienst, wo er vor der Verreichlichung Unterstaatssekretär des Verkehrsministeriums war. Ihm geht der Ruf eines korrekten Beamten mit großen Sachkenntnissen voraus.

Dr. Albert, der an die Spitze des Schatzministeriums tritt, ist in der Welt viel herumgekommen. Unter anderem war er Reichskommissar für die Weltausstellung in San Francisco nach der Revolution war er, nach dem Intermezzo des Herrn Baake, Chef der Reichskasse und schied aus diesem Posten erst, als Dr. Birch das Reichskassengericht übernahm. Eine gewandte, vielseitige und sympathische Erscheinung.

Sam, Mitglied der demokratischen Reichstagsfraktion, kommt aus der Justiz, war eine Zeit lang Staatsanwalt in München und wurde von den bayerischen Demokraten als Handelsminister in das Kabinett Rahr delegiert. Auch ihm fällt in dem neuen Kabinett, als Abtats des Reichskassiers, eine besondere politische Rolle zu. Wir wollen hoffen, daß er diese Aufgabe, dem Kassier in den Parteien und in der Öffentlichkeit das Terrain für die großen Linien seiner Politik zu bereiten, mit Erfolg erfüllen wird.

Dr. Brandt endlich, der an die Stelle Dr. Diersch als Staatssekretär des Reichswirtschaftsministeriums tritt, war ursprünglich Syndikus der Düsseldorfener Handelskammer, hat sich wiederholt in demokratischem Sinne publizistisch betätigt und wurde vor nicht sehr langer Zeit als Nachfolger Dr. Goebbers auf den Posten eines Syndikus des deutschen Industrie- und Handelstages nach Berlin berufen.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 23. November.

Der erste Punkt der Tagesordnung: Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung, wurde nach dem Wunsch des Reichskassiers Guno auf morgen vertagt und darauf die Beratung der Verfassungsordnung fortgesetzt. Udg. Kays (Dem.) weist darauf hin, daß in England die Anfragen das Mittel der Opposition sind, um die Regierung zu verhaften. Die Anfragen bestehen dort meist nur in einem Satz, die Antworten oft in einem Pa oder Drei. Bei uns haben sich die kleinen Anfragen vielfach zu einem parlamentarischen Ungeheuer ausgewachsen. (Zustimmung.) Udg. Schmidt-Sachsen (Sog.) stellt mit Bedauern fest, daß die Einrichtung der kleinen Anfragen sich bei uns völlig abgewirtschaftet habe. Udg. Dr. Oberling (Sog.) hält den jetzigen Zustand für unhaltbar und nimmt dem sozialdemokratischen Antrag zu. Der kommunistische Antrag, es beim bisherigen Brauche zu belassen, wonach jeder Abgeordneter beliebig viel Anfragen stellen kann, wird abgelehnt, der sozialistische Antrag, wonach zur Einbringung einer Anfrage 15 Unterschriften gehören, dagegen angenommen. Zur Einbringung einer Interpellation sind 30 Unterschriften notwendig.

Die Zusammensetzung des Reichstags.

Die Zusammensetzung des Reichstags. Anfolge der Wahlen in Ober-Sachsen... Parteien: Vereinigte Sozialdemokratie 178, Zentrum 88, Deutsche Sozialpartei 67, Deutsche Volkspartei 60, Deutsche Demokratische Partei 89, Bayerische Volkspartei 20, Kommunisten 15, Bayerischer Bauernbund 4, Deutsche Volkspartei 3, Deutschhannoversche Landespartei 2, zu keiner Partei gehörig 2 (Redebour und Wegmann), zusammen 459.

Kleinere politische Meldungen.

Zunmer noch Auslandskohlen für die Reichseisenbahnen. Die Reichseisenbahnverwaltung kann nicht genügend inländische Kohle erhalten, um den Betrieb aufrecht zu erhalten. Sie war daher gezwungen, englische Kohle zu kaufen.

Die neuen Beamteneulage.

Die Verhandlungen zwischen den Beamtenselbstorganisationen und der Regierung haben zu dem Ergebnis geführt, daß vom 1. November ab der Teuerungszuschlag zu Grundbesatz, Ortszuschlag und Kinderzuschlag in Höhe von 40 Prozent 120 Prozent beträgt.

Zu den Maßnahmen von Beamten der Oberpostdirektion.

Rüdenberg macht die bayerische Volkspartei-Korrespondenz aufsehenregende Mitteilungen. Danach handelt es sich um die Postinspektoren Amtschloß und Dürbeck und den Oberpostsekretär Stadler.

Ein sogenannter Reichsbetriebsrätekonflikt.

Ein sogenannter Reichsbetriebsrätekonflikt ist von den Kommunisten gegen den Widerspruch der Sozialdemokratie und der sozialdemokratischen Gewerkschaften in Berlin zusammen getrommelt worden.

Um Wasz Gölz.

Die kommunistische Fraktion des Reichstages fordert in einem Antrag, daß der Strafvollzug gegen den politischen Gefangenen Wasz Gölz wegen der Verdächtigkeit in der Tobjasse usw. eingetreten ist und wegen seiner Taftunfähigkeit sofort aufgehoben wird.

Ein Darlehen in Dänemark.

Zur Fertigstellung städtischer Anlagen hat der Magistrat von Berlin mit einem dänischen Konsortium einen Vertrag über ein Darlehen von 800 Millionen Mark abgeschlossen.

Das Steigen der österreichischen Krone hat das Leben so verbittet, daß der Teuerungszuschlag erheblich gefallen ist.

Anfänglich sind die Löhne in den meisten Industrien abgebaut worden.

den, die Beobachtung beträgt in der chemischen Industrie 11 Prozent, in der Metallindustrie sogar 17-20 Prozent.

Krawalle und Regierungsbildung.

Die Unruhen und Veränderungen haben auf das Dresdener Straßenbild tief eingewirkt. Der Verkehr ist schwach und von der Prager und der Seestraße sind die stonierenden Ausländer fast ganz verschwunden.

Die kommunistische Presse geht mit aller Kraft gegen die sozialdemokratische Regierung vor und spricht von Polizeikämpfen gegen den Hunger, vom blutigen Abschluß der Regierung Lipinski und von Gummimäppeln gegen die Verhungernden.

Demokratische Anfrage zu den Teuerungskrawallen.

Der demokratische Abgeordnete Dr. Kastner hat im Landtage folgende Anfrage eingebracht: Die Ereignisse, die sich am 19. d. M. und an den folgenden Tagen in Dresden abspielten, haben in der gesamten Bevölkerung Dresdens und des Landes schwere Verunsicherungen ausgelöst.

Die Haltung der Demokraten.

Der Landesausschuß der demokratischen Partei Sachsend hielt am Freitag in Dresden seine erste Sitzung nach der Wahl ab. Ueber die politische Lage nach der Wahl sprach Dr. Seyfert.

Anhaltende Verschlechterung der Lage des Arbeitsmarktes.

Nach dem Wochenbericht des Landesamtes für Arbeitsvermittlung (12. bis 18. November) hat die fortschreitende leichte, jedoch stete Verschlechterung der Arbeitsmarktes.

Fünftes Kapitel.

Eintönig rieselte ein grauer Frühlingsregen auf die schwarzen, frühlingsgeborenen Erdschollen. Die jungen Saaten, frei von der schmerer Schneelast, redeten und freuten ihre frühlingshaften Darme und Hüften zu den flüsternden Regentropfen vom kommenden Drot.

Am offenen Kupferfenster stand Ursula Vokten und sog den starken, herben, norddeutschen Erdgeruch in ihre Lunge und ihre Seele. Vorüber an einzelnen Gehäusen mit tiefen, strohgedeckten Dächern fauchte der T-Bug.

Ursula Voktens Gedanken wanderten. Sie hatte heute morgen in der Berliner Klinik schwere Stunden am Bett ihrer kranken Schwester durchlebt.

„Ursula!“ hatte sie gesagt. „Du mußt jetzt meinen Kindern Mutter sein, solange ich fort bin.“ Es kann sehr lange dauern — das heißt wenn ich die Operation überlebe — ich soll dann ja noch zur Erholung fort.

Arbeitsmarkt in der Wirtschaftskrise ungelassen. Die Zahl der besetzten und dadurch auch der vermieteten Stellen ging zurück. Der Zugang an Arbeitsuchenden überwiegt den Abgang.

Von Stadt und Land.

Das städtische Mutterwahlgesetz. Wie bekannt, hat die Verteilung der Mandate auf die Kommunisten bei der diesmaligen Landtagswahl zu Ergebnissen geführt, deren Widersprüche der Schöpfer dieses Wahlrechts annehmen nicht in Rechnung gezogen hat.

Die Landgeistlichen Sachsend, von denen viele infolge der finanziellen Notlage der Kirche monatlang ihren Gehalt nicht ordnungsmäßig erhalten haben, haben sich zur Wahrnehmung ihrer Interessen zu einer Vereinigung der Landgeistlichen Sachsend zusammengeschlossen.

Kirche und Schule. Wöllig neue Wege beschritt die bayrische Synode in einem Beschl. betr. Mitwirkung der Religionslehrer aus dem Volksschullehrerstande.

Schwerer Unfall. In dem Raummannschen Steinbruch an der Bodauer Straße ereignete sich bisler Tage dadurch ein schwerer Unfall.

Urmahlung der Margarinepreise. Die Margarinehersteller haben eine neue Preisermäßigung vorgenommen.

Gewerkschaftsbewegung.

Gewerkschaft gegen Konsumverlei.

Gegen die Einföhrung der Marktarbeit in Bäckereien.

Eine am 23. November ds. Js. in Nue tagende öffentliche Versammlung aller in den Bäckereien und Konditoreien beschäftigten Personen nahm mit Empörung Kenntnis von den Plänen des Zentralverbandes

Set du härter, Ursula — o, — hätte ich meine Kinder! Es ist das Beste, Höchstes, was ich habe.“

Sie hatte noch mehr sagen wollen, die schwache, weiche Krante, aber der Arzt hatte er nicht erlaubt.

„Warum mußt du es so schwer machen? Warum mußt du es so schwer machen? Warum mußt du es so schwer machen?“

„Warum mußt du es so schwer machen? Warum mußt du es so schwer machen? Warum mußt du es so schwer machen?“

„Warum mußt du es so schwer machen? Warum mußt du es so schwer machen? Warum mußt du es so schwer machen?“

„Warum mußt du es so schwer machen? Warum mußt du es so schwer machen? Warum mußt du es so schwer machen?“

„Warum mußt du es so schwer machen? Warum mußt du es so schwer machen? Warum mußt du es so schwer machen?“

„Warum mußt du es so schwer machen? Warum mußt du es so schwer machen? Warum mußt du es so schwer machen?“

„Warum mußt du es so schwer machen? Warum mußt du es so schwer machen? Warum mußt du es so schwer machen?“

„Warum mußt du es so schwer machen? Warum mußt du es so schwer machen? Warum mußt du es so schwer machen?“

„Warum mußt du es so schwer machen? Warum mußt du es so schwer machen? Warum mußt du es so schwer machen?“

„Warum mußt du es so schwer machen? Warum mußt du es so schwer machen? Warum mußt du es so schwer machen?“

Fragment of text from the right edge of the page, partially cut off.

Deutscher Konsumverein, die an den sozialistischen ...

Theater, Konzerte, Uebrigendes, Kunst

Wochentagsabend im Kaffee Rath. In den festlichen ...

Ein Augenabend des Ergebergvereins hatte am vergangen ...

Niederstiege. Tot aufgefunden wurde nach langem ...

Freitag. Streit beim Ergebergischen Steinkohlen- ...

flerende Leben hier draußen, nach der tiefen Stille da ...

Der Zug fliegt. Wie winkte dem Gepäckträger und ...

„Tante Ursel, Tante Ursel! Wie wollten eigentlich ...

„Ja, wie ist ja auf Schule und Gerda las Gefang ...

„Sie lieb, daß Sie mich abgeholt habt. Gerade die ...

„Sie liebten mich.“

(Fortsetzung folgt.)

würde, beizien ihre Verhandlungen aber sehr bald darauf ...

Augenschein. In Grenzschichtereien kam es hier in ...

Unfall. Schadenfeuer. Aus unbekannter Ursache ...

Unfall. Bau eines Bahnhofs Empfangsgebäudes. Wie ...

Maximilianen. Bei den der Zeit. Das Pfarramt in ...

Unfall. Ein Unfall des Münchener Schnellzuges. ...

Unfall. Im Fahrstuhl des Rathauses tödlich verunglückt ...

Unfall. Die Stadtverordnetenwahl ergab die Wahl ...

Unfall. Die Tat einer Verzweifelte. Im benachbarten ...

Unfall. Auf Vater und Mutter geflossen. In der ...

Unfall. Abbruch des Kaiser-Wilhelm-Denkmal. In ...

Unfall. Abbruch des Kaiser-Wilhelm-Denkmal. In ...

Sprechsaal

Die immerwährende Kargheit erschweren ...

Die durch die Straßen der Stadt schreitenden Kraftwagen ...

Ein Vorschlag, welcher allen hilft und niemand schädigt ...

Vermishtes

Der Belegzug. Diesen Namen wird mit Recht der neue ...

Todesurteil. Das Volksgericht Augsburg verurteilte den ...

Eine Villa ausgetrennt. In Cöthen räumten unbekannte ...

Großfeuer. Bei den Vereinigten Thüringer Metallwaren ...

Kirchennachrichten

St. Nikolai. Sonnabend, 20. Novbr., abends 10 Uhr: Kirchenchorprobe ...

24. n. Trin., 26. Novbr.: Totenfeste. Kollekte für Kriegs- ...

Totenfeier. 9 Uhr Hauptgottesdienst. Rinderbräu ...

Gemeinschaftshaus (Wohlfahrtstraße 1). Sonntag, 24. ...

Neupapierische Gemeinde, Kne. (Kapelle Schneberger Straße 74.)

Die Gottesdienste finden von jetzt ab nicht mehr ...

1924: Die Ver- ...

### Letzte Drahtnachrichten.

Das Programm des Reichstages für heute und die folgenden Tage.

Berlin, 24. November. Unmittelbar nach Eröffnung des heutigen Reichstages wird Reichskanzler Dr. Brüning die Regierungserklärung abgeben. Es ist abzusehen, dass eine zweitägige Pause eintritt zu lassen, während der die Fraktionen über ihre Stellung zu den Erklärungen beraten sollen. Nach der Pause wird die politische Aussprache durch den Redner der Sozialdemokraten eröffnet werden. Man hofft, dass die politische Aussprache am Sonnabend beendet werden kann, worauf dann eine achtstündige Pause der Beratungen des Reichstages der neuen Regierung folgen soll. In Erkenntnis ihrer schwierigen Lage wird die neue Regierung, wie der Vorwärts wissen will, auf ein positives Vertrauensvotum verzichten, sie will sich mit einer stillen Formel begnügen die das Wort Vertrauen nicht enthält und auch die sozialdemokratische Zustimmung ermöglicht. Demselben Blatt zufolge ist es sicher, dass die sozialdemokratische Fraktion nicht daran denkt, einer positiven Vertrauensformel zuzustimmen.

#### Der neue Reichspressechef.

Berlin, 24. November. Dem Sozialzeiger zufolge ist es noch zweifelhaft, ob ein Nachfolger für den ausscheidenden Reichspressechef Müller sofort ernannt wird. Vorläufig habe der Direktor der Reichskanzlei Dr. Hamm die Geschäfte übernommen. Dagegen nennt der Vorwärts als zukünftigen Reichspressechef den bisherigen Pressechef im Reichsernährungs- und Reichsfinanzministerium Eggbring.

#### Ausweisungen Deutscher aus Polen.

Berlin, 24. November. Die Ausweisungen aus Polen bleiben an der Tagesordnung. Eine im Kreis Graudenz angestellte deutsche Lehrerin ist mit nur 7-tägiger Frist ausgewiesen worden. Ebenso hat ihre

Schwester den Ausweisungsbefehl erhalten mit der Bedingung, wenn sie nicht binnen zwei Tagen über die Grenze fährt, müsse sie verhaftet werden. Als Grund wurde Wiederbeschäftigung für die Ausweisung eines Arbeitlers aus Deutschland angegeben.

#### Sagen aus der Brüsseler Konferenz.

Paris, 24. November. Nach einer Mitteilung der Agence Havas aus Brüssel teilt der Pariser Sonderberichterstatter der Agence Havas mit, in französischen Kreisen sei man sich völlig klar darüber, dass die Brüsseler Konferenz nicht einberufen werden, wenn nicht gute Aussichten auf greifbare Ergebnisse beständen. Die sogenannte Brüsseler Finanzkonferenz werde die Frage der deutschen Reparationszahlungen und die Frage einer Regelung der internationalen Schulden zu erörtern haben und sich sicher auch mit dem deutschen Ersuchen um Unterstützung beim wirtschaftlichen Wiederaufbau Deutschlands beschäftigen müssen. Alle diese Fragen seien nicht leicht zu lösen. Man könne annehmen, dass Polanco sich während seines Aufenthaltes in Lausanne nicht allein mit der orientalischen Frage befaßt, sondern sich mit Lord Curzon und Mussolini, ja sogar mit den amerikanischen Beobachtern über die finanziellen Fragen unterhalten habe. Über eine diplomatische Verständigung reiche nicht aus. Damit diese Verständigung einen vollen Erfolg zeitigen könne, müsse vielmehr auch die Mitarbeit von Finanzleuten an dem durchzuführenden Programm mindestens in den Hauptlinien gesichert sein.

#### Eröffnung des Londoner Parlaments.

London, 24. November. Der König begab sich gestern mittag in Begleitung der Königin zur Parlamentsöffnung nach Westminster. In der Thronrede des Königs wird darauf hingewiesen, daß die Lage des Handels und der Industrie sehr besorgniserregend sei und der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die Lausanner Konferenz zu einem Ergebnis führen möchte, den Frieden wieder herzustellen.

#### Bewertungswert Unterhausdebatten in London.

London, 24. November. Im Unterhaus erklärte Premier MacDonald in den Debatten über die Reparationen, die Erklärung über die Arbeitsfrage sei für die Arbeiterpartei sehr unbedeutend. Er beglückwünschte Bonar Law und seine Regierung dazu, daß sie an der Ausführung des Vertrages von Sevres teilgenommen hätten und fragte weiter, welche die Haltung der Regierung gegenüber Rußland sei. Die Arbeiterpartei wenne, daß hinter der Szene in Lausanne die verwegene Hand der Petroleuminterferenzen tätig und sehr mächtig sei. Bonar Law erklärte in seiner Antwort, das Ziel der Regierung sei Frieden. Ueber den irischen Vertrag sagte er, Cochrane habe ihm kürzlich erklärt, das irische Volk sei in jedem Falle entschlossen, den Frieden zu wahren. Die Minister erwähnten noch, Großbritannien wolle nicht in Mesopotamien zu bleiben, obwohl Öl dort auch zu finden sein möge.

#### Die amerikanischen Gewerkschaften sind allen Internationalismus und alles Sozialismus.

London, 24. November. Das Reutersbüro meldet aus Washington: Compers hat im Namen des amerikanischen Gewerkschaftsbundes die Einladung zur Teilnahme an der internationalen Gewerkschaftskonferenz die am 10. Dezember eröffnet wird, abgelehnt. Der amerikanische Gewerkschaftsbund hat Thomas ermächtigt, dem Vorsitzenden des internationalen Gewerkschaftsbundes mitzuteilen, die amerikanischen Gewerkschaften seien nicht bereit, eine Verpflichtung bezüglich eines internationalen Generalstreiks für den Fall, daß ein defensiver oder auch nichtdefensiver Krieg erklärt wird, zu übernehmen. Sie sei ferner nicht bereit, die nationale Einheit aufzugeben, die Nationalisierung des Eigentums zu erstreben oder an Versammlungen teilzunehmen deren Tagesordnung zuvor nicht festgelegt sei.

Der Dollar notierte heute mittag in Berlin vorüberlich mit 8600.

Ein teures Mutterherz schlägt nicht mehr.

Heute früh 1/5 Uhr verschied nach kurzem, aber schwerem Leiden, vorbereitet für die Ewigkeit, unsere herzensgute Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin,

**Frau Auguste Hedwig verw. Härtel**

im 60. Lebensjahre. Dies zeigt schmerz erfüllt an

**Familie Franz Härtel**  
im Namen aller Hinterbliebenen.

Aue, den 24. November 1922.

Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen findet bereits Sonntag mittag 1 Uhr vom Trauerhause, Ernst-Papststr. 33 I, aus statt.

### Neuapostolische Gemeinde in Aue

(Kapelle Schneeberger Straße 74)

Sonntag (Totensonntag), den 26. ds. Mts.:  
9 Uhr vorm.: Weihedienst.  
3 Uhr nachm.: Hauptgottesdienst.

### Volkshochschule Aue.

Sonnabend, den 25. November, abends 8 Uhr  
in der Oberrealschule  
Vortrag Dr. Meersmann (Berlin) über:  
Beethoven.  
Hörer u. Mitglieder des Wissenschaftlichen Vereins 5 M.,  
Nicht-Hörer 10 M. an der Abendkasse.

### Centralhalle.

Heute urkomisches Programm.  
Sonnabend, u. Sonntag ernste Vortrags- u. Damen-Abende.



**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
UNION AMERICAN LINES INC.  
Nord-, Zentral- und Süd-Amerika  
AFRIKA, OSTASIEN USW.  
Billige Beförderung über deutsche und ausländische Häfen. — Hervorragende II. Klasse mit Speise- und Kabinen. Ersthilfsklasse Salon- u. Kajütendampfer.  
Zwei wöchentliche Abfahrten von  
**HAMBURG NACH NEW YORK**  
Anschluß und Durchfahrten durch  
**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
HAMBURG und deren Vertreter in:  
**AUE: Albin Rosner, Wettinerstr. 33,**  
Fernspr. 128

### Ausgekämmtes Frauenhaar

kauft das Kilo für 1600-2800 Mark  
Walter Wappler, Damenfrisiersalon u. Puppenklinik,  
Aue, E.-Papst-Str. 2, gegenüb. Kaufh. Schocken. Fernruf 620.

Einem Transport  
**bayerisch. Gänse**  
empfehlen  
**Curt Bauer, Markt 10**

**„Qualität“**  
kaufen Sie in  
**Schuhputz Nigrin**  
Schwarz, braun, gelb u. weiß.

**Schreibmaschinistin**  
flott stenographierend,  
zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht.  
**Ludwig Hübler**  
Metallwarenfabrik, Beiersfeld I. Sa.

S u c h t per sofort oder später für meine  
Wäschefabrikanten  
**Fräulein für Büro u. Lager.**  
Gustav Oskar Dehm, Neuwelt.

**Bestedtschleifer**  
als Meister  
zu sofortigem Eintritt gesucht. Reise wird vergütet.  
**Otto Kaltenbach, Bestedtfabrik,**  
Altensteig, Wittbg.

**Suche** für Ostern-Abiturienten (Bücherei- u. Rechen-)  
in größerem Export-Geschäft  
**Anstellung als Volontär.**

Angebote erbeten unt. N. S. 5988 an das Auer Tageblatt.  
**Jüngere Schnittbauer**  
selbständ. Arbeiter, stellt ein  
**B. E. Sommer & Söhne,**  
Bernburg II.

**Robiello u. Hünte**  
kauft zu realen Preisen  
Auer Junghans,  
Beilb., Ernst-Papst-Str. 19  
(Auer Tageblatt) Fernruf 648.

**Kleine Anzeigen**  
haben guten Erfolg im  
**Auer Tageblatt.**

**Ankauf, Abbruch, Verwertung**  
von Maschinen und maschinellen Einrichtungen  
jeder Art, ganzer Fabrikanlagen aller In-  
dustrien übernimmt laufend mit eigenem,  
geschultem technischen Personal  
**L. J. Joachimsthal, Chemnitz-Kappel**  
Fernsprecher Nr. 2683, 2684, 2685.

Die  
**Firma Christian Gerstner G.m.b.H.**  
erste ergeb. Lederklopper, Rohrklopper  
und Mattenfabrik  
**in Aue, Reichsstrasse 59,**  
ist aufgelöst worden.  
Etwaige Gesellschafts-Gläubiger werden auf-  
gefordert, sich zu melden.  
**Die Liquidatoren**  
Walther Gerstner,  
Paul Barthel.  
Aue, den 23. November 1922.

**Photo-Atelier**  
**Kolby Zwickau**  
Zum Weihnachtsfeste:  
**Billigste Preise!**  
Aufnahmezeit: Ununterbrochen Sonn- und  
Feiertags bis 4 Uhr (Adventsonntagen bis  
6 Uhr). — Wochentags bis 6 Uhr.

**Lastkraftwagen,**  
repariert oder unrepariert, zu kaufen gesucht. Genaue  
Angaben mit Motornummer, Zustand der Gummibereifung  
und sonstigem Wertangaben an  
**E. G. Paul & Co., Richard-Bühn-Dresden.**

**Abfallstreifen u. Nutzstücke**  
in Weißblech, Stärke 0,30 bis 0,50, in Breite  
von mindestens 30 mm, in größeren Posten  
gesucht.  
Angeb. u. A. T. 5315 an das Auer Tageblatt erbeten.

**Günstiges Angebot!**  
Damenstrümpfe 12000  
Damenstrümpfe 12000  
Damenhaubtchen 8500  
Hilfstrümpfe 38/42 2500  
Kamelhaarstrümpfe 38/42 2000  
Kamelhaarstrümpfe 36/42 2500  
Mein Angebot ist ca. 50 %  
niedriger wie die jetzigen  
Wiederbeschaffungspreise, em-  
pfehle deshalb sofortige Ein-  
bedung Ihres Bedarfes.  
**Ernst Korbinin,**  
Schubhaus, Reichstr. 12.

**Zöpfe**  
festigt sauber und gut von  
bagagegebenen Haaren unter  
Garantie der Verwertung  
**Stern & Gauger**  
Höpfe u. Verleidenfabrik, Aue  
Wettinerstr. 48, am Wettinplatz

**Tischler- u. Polstermöbel**  
aller Art kaufen Sie günstig bei  
**Möbel-Schmidt**  
Albertstr. 6 (Kain Laden) Teleph. 687.

**Margarine**  
Feinste Tafelmargarine  
in 1-Pfd.-Würfeln liefert  
in Postförmern von 9 Pfund  
gegen Nachnahme zu  
billigsten Tagespreisen  
**F. Thanner,**  
Rempfen (2) im Aügda.

Eine noch gute haltene  
**Wellinggasslampe**  
(Brennstoffqualität) sowie mehrere  
**kleine Gaslampen**  
Möge zu verkaufen. Zu erf.  
im Auer Tageblatt.

Ein Paar **Wittfarthtel**  
neu zu verkaufen.  
Ernst-Papststr. 22, II, I.

**Verloren**  
Heinrich Schökel.  
Gegen Belohnung abgegeben im  
Auer Tageblatt.